



GESCHÄFTSBERICHT 2018

fragen
Studieninformationstag
China an die Schulen! **Haus der Astronomie**
Medizin für Kids **Kinderuni** Schwimmfix **MINTmachen!**
Mathenetzwerk Rhein-Neckar **Physik für alle** **REBOUND**
Tag der Artenvielfalt Nachhaltigkeit und Umwelt **Bertalanffy Lecture & Practical**
Grüne Schule **forschen** **Orientierungstage**
finden **Entwicklungsschule** **Anatomie**
Schule für Alte Kulturen
MSV – Mit Sicherheit verliebt
Heidelberg Center for the Environment
Asienwärts

IMPRESSUM

Herausgeber
Universität Heidelberg
Geschäftsstelle Junge Universität

Redaktion
Geschäftsstelle Junge Universität
September 2019

Gestaltung, Satz und Druck
Print + Medien ZNF

VORWORT

Während der Drucklegungsphase des vorliegenden Geschäftsberichtes kam die Nachricht, dass Heidelberg wieder erfolgreich im Wettbewerb um den Exzellenztitel und die damit verbundene Förderung war. Das hat uns insbesondere deshalb gefreut, da die Junge Universität sehr eng an dieser Förderung hängt und nun gute Chancen hat, weiter institutionalisiert zu werden. Die vergangenen zwölf Jahre, in welchen das bestehende Repertoire der Jungen Universität entwickelt wurde, sind sicherlich nur als eine erste Phase zu bezeichnen auf einem Weg, der insgesamt noch vieler Schritte bedarf. Wissensaustausch und Wissenstransfer stehen inzwischen ganz anders auf der Agenda und wir hoffen, dass wir in einer nächsten Entwicklungsphase sowohl in die Breite als auch in die Tiefe weiterarbeiten können. Die Transparenz der Angebote nach außen, die über das Internet hergestellt werden konnte, der Terminkalender, der Newsletter, das Förderprogramm für projektorientierte Lehre und andere Elemente haben bisher die Breite des Rahmens Junge Universität beschrieben. Die Tiefe wurde in der Erarbeitung spezifischer Formate gesucht – von der Kinderuniversität über das BNE-Netzwerk oder den Fachtag, der mit dem Seminar für Erziehungswissenschaften entwickelt wurde, bis hin zu den Veranstaltungen am Übergang zwischen Schule und Studium. Von temporären Aktivitäten bis zu sozialen Innovationen sehen wir ein Betätigungsfeld, das lohnend erscheint – für uns und für die Gesellschaft.

Angenehme Lektüre und viele Anregungen bei der Durchsicht wünschen

Prof. Dr. Sabina Pauen
Sprecherin Junge Universität

S. Pauen

Dr. Jörg Kraus
Geschäftsstelle Junge Universität

J. Kraus

Prof. Dr. Joachim Wambsganß
Sprecher Junge Universität

Joachim Wambsganß

GESELLSCHAFT UND SOZIALES

Das Projekt **Asienwärts** des Südasien-Instituts (SAI) bringt Schüler*innen im Unterricht, an Projekttagen und Exkursionen das Thema Asien näher. Asienwärts hatte drei BOGY-Praktikant*innen aus zwei Heidelberger Gymnasien zu Gast, die jeweils einwöchige Aufenthalte an der Universität absolvierten. Das Interesse lag schwerpunktmäßig auf geistes- oder sozialwissenschaftlichen Themen. Die BOGY-Praktikant*innen durchliefen in der Regel mehrere Abteilungen, in denen sie von Mitarbeitenden, Dozent*innen oder Studierenden in die Tätigkeiten an einem wissenschaftlichen Institut eingeführt wurden. Hinzu kamen Einführungen in IT-Fragen, Öffentlichkeitsarbeit, Studienkoordination und Bibliothek. Darüber hinaus hospitierten sie in verschiedenen Unterrichtsformen: Beim Besuch von Vorlesungen (auch Englisch), Sprachunterricht und Seminaren erhielten sie einen Einblick in die akademischen Formen der Wissensvermittlung.

Das **CATS-Schülerlabor** führte zahlreiche, inhaltlich anspruchsvolle Veranstaltungen für und mit Schüler*innen durch, darunter ein Workshop zum Thema Wasser im Himalaya (Hans-Purrmann-Gymnasium, Speyer), zwei Workshops zur Urbanisierung in China (Gymnasium Bammental und Hans-Purrmann-Gymnasium, Speyer), inhaltliche Beiträge zu Projekttagen darunter „Religion in Japan“, „Wirtschaft und Umwelt in Asien“, oder chinesische Kunst und Sprache (Elisabeth von Thadden Schule, Heidelberg). Hinzu kam der Abschluss des Seminar-kurses „Krieg und Film in Ostasien“, der bereits 2017 anfing und mit einer Präsentation der Schülerarbeiten im März endete. Im Juli 2018 führte das Schülerlabor erstmals einen Ferienworkshop zum Thema „Religion in Asien“ durch, bei dem sowohl Japan als auch China im Mittelpunkt standen sowie während einer Exkursion auch südostasiatische Religion am Beispiel des laotischen Buddhismus erfahrbar gemacht wurde.

Die **Schule für Alte Kulturen** umfasst das Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, das Institut für Papyrologie, sowie die im Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe vertretenen Sammlungen (Antikenmuseum und Abguss-Sammlung, Ägyptische Sammlung, Uruk-Warka-Sammlung und die Numismatische Sammlung). Im März 2018 fand wieder ein Workshop zu den alten Kulturen im Rahmen der Kinderuni statt. Diesmal wurde er ein halbes Jahr lang von einem engagierten Team von Studierenden im Rahmen eines Seminars (Übergreifende Kompetenzen) unter der Leitung von Ildikó

Maaßen (Ägyptologie) vorbereitet. Die Studierenden Katharina Voll, Frauke Tammen, Christian Schechter und Nadiya Kerani Mumcuyan erarbeiteten ein Konzept, kümmerten sich um die Beschaffung der nötigen Materialien und leiteten am großen Tag selbst den Workshop, bei dem die Kinder als Reisegruppen durch die Zeit (drehbühnenartig) in viele antike Kulturen reisen konnten. So haben sie altägyptische Pyramiden gebaut, Krieg im Mesopotamien geführt, die Götter und Opferbräuche des antiken Griechenland kennengelernt und das Leben und die Spiele der altrömischen Elite ausprobiert. Sie haben sich ebenfalls die Schrift der vier Kulturen angeeignet und gleich in ihrem persönlichen Zeit-Reisepass ausprobiert. Für die Betreuung der Kinder standen den Studierenden auch Mitarbeitende und Wissenschaftliche Hilfskräfte des HCCH hilfsbereit zur Seite. Die Zeitreise hat am Ende nicht nur den Kindern, sondern auch den Organisatoren und Helfern einen Riesenspaß gemacht.

Im Rahmen der projektorientierten Lehre fand darüber hinaus am Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik eine Lehrveranstaltung zum Thema „Römer in der Region“ statt, welche Studierenden die Möglichkeit bot, im Seminar eine Schuldoppelstunde an einem Gymnasium in Ladenburg vorzubereiten. In fünf Gruppen konnten auf diese Weise die Schüler*innen zu den einzelnen Kapiteln „Römisches Militär“, „Städteplanung und Architektur“, „Ernährung“, „Kleidung und Kosmetik“ sowie „Wasserversorgung, Baden und Hygiene“ einen vertieften Einblick in das Leben der Römer damals erhalten. „Das unmittelbar anschließende Feedback zeigte, dass die gründlich vorbereitete Veranstaltung sowohl von den Schüler*innen und der Lehrerin einerseits, sowie von den Studierenden andererseits als erfolgreich und persönlich gewinnbringend empfunden wurde.“, urteilte der Seminarleiter Dr. Hensen.

Das Projekt **China an die Schulen!** ist ein Gemeinschaftsprojekt des Teams Schulkooperation (kurz auch: Schulteam) am Institut für Sinologie der Universität Heidelberg und des Konfuzius-Instituts Heidelberg. Ziel des Projektes ist es, interessierten Schüler*innen der Region landeskundliche Kenntnisse über China und der chinesischen Sprache zu vermitteln, welche im schulischen Lehrplan noch nicht stark vertreten sind, um so langfristig einen Beitrag zur Etablierung von Chinesisch als regulärem Schulfach zu leisten. Hierzu werden zwei zentrale Projekttypen verfolgt: China AGs sowie 1-3tägige Projekttage, die an grund- und weiterführenden Schulen in der Rhein-Neckar-Region durchgeführt werden. Das Schulteam der Initiative bestand 2018 aus 15 aktiven Mitgliedern und richtete acht wöchentlich stattfindende China-AGs und 14 einmalige China-Projekttage aus. In den 90minütigen AG-Sitzungen vermitteln die Lehrkräfte den Schüler*innen landeskundliches Wissen über China und führen sie in die chinesische

Geschäftsbericht 2018

Gesellschaft und Soziales

Sprache und Schrift ein. Zum Abschluss des Schuljahres 2017-2018 organisierten die Lehrkräfte mit den durchschnittlich neun Schüler*innen im Alter von 12 bis 16 Jahren kleine Ausstellungen, erstellten Plakate, besuchten das Teehaus in Mannheim oder das Konfuzius-Institut in Heidelberg.

Außerdem gestaltete das Schulteam 2018 14 China-Projekttage an sieben Bildungseinrichtungen in der Rhein-Neckar-Region. Geleitet wurde die Initiative 2018 von den Sinologinnen Emily Graf und Ulrike Büchsel. Neben Kenntnissen über China möchte das Projekt Schüler*innen für fremde Kulturen und Sprachen sensibilisieren und interkulturelle Kompetenz vermitteln.

In der Initiative ‚China an die Schulen‘ wirken als Lehrkräfte fortgeschrittene Studierende und Chinawissenschaftler*innen des Instituts für Sinologie der Universität Heidelberg mit. Sie werden regelmäßig didaktisch geschult und bringen oft auch schon Lehrerfahrungen mit oder befinden sich im Lehramtsstudium für Chinesisch als Fremdsprache. Das Team wird ergänzt von chinesischen Volontären des Konfuzius-Instituts Heidelberg. 2018 organisierte das Team erstmals in Kooperation mit dem Konfuzius-Institut ein zweitägiges Ferienprogramm unter der Leitung der Sinologin Dorothea Slevogt für Kinder im Alter von 8-12 Jahren. Dabei ging es auch darum, chinesische Spezialitäten selbst zuzubereiten und Chinas Jahre als Seemacht kennenzulernen. Weiterhin war das Schulteam wieder aktiv beteiligt, Schüler*innen des Feudenheim Gymnasiums und des KFG Mannheim auf ihren bevorstehenden China-Austausch vorzubereiten. Ebenfalls beteiligt sich das Schulteam schon seit vielen Jahren an der Kinderuni Heidelberg. Es bietet unter dem Motto ‚Faszination China‘ jährlich wechselnde Themenschwerpunkte an. 2018 war es das Thema ‚Auf ins Land von Ping und Pong! Chinadarstellungen in deutscher Kinderliteratur‘. Der Workshop wurde 2018 durch eine Kinderuni-Vorlesung von Frau Professor Barbara Mittler, Leiterin des Sinologischen Instituts, ergänzt. Das Schulteam der Initiative ‚China an die Schulen‘ hat auch 2018 wieder mit dem CATS-Schülerlabor der Universität Heidelberg kooperiert und für das CATS Schülerlabor Projekttage zu Themen wie ‚Alltagsleben als Schüler in China‘ durchgeführt.

Das Sprachförderkonzept **Deutsch für den Schulstart (DfdS)** wurde im Rahmen des gleichnamigen Projekts am Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie (IDF) der Universität Heidelberg entwickelt (■ <http://www.deutsch-fuer-den-schulstart.de/>). Im Rahmen des Projekts entstanden umfangreiche Sprachfördermaterialien für den Elementar- und Primarbereich (1. und 2. Klasse), Verfahren zur Feststellung des kindlichen Sprachstandes, diverse Fortbildungsveranstaltungen und Beratungsangebote

sowie Anregungen und Materialien für die Elternarbeit. Mit dem Sprachförderkonzept wird der Spracherwerb der Kinder mit Deutsch als Erst- und Zweisprache umfassend unterstützt. Im Zentrum der Förderung stehen der Ausbau des Wortschatzes, der grammatischen Fähigkeiten, der phonologischen Bewusstheit sowie insbesondere der Erwerb der mündlichen und später auch schriftlichen Textkompetenz.

Im Jahr 2018 wurde ein wichtiger Arbeitsschritt erfolgreich abgeschlossen: Die Fördermaterialien für den Vorschulbereich wurden in ein digitales Format gebracht und sind seitdem in Form einer App auf einem Tablet aufrufbar. Die App richtet sich an Sprachförderkräfte im vorschulischen Bereich und stellt eine enorme Erleichterung ihrer Arbeit dar. Nicht nur der einfache und schnelle Zugriff auf Lernszenarien, Bilder und Lieder, sondern auch deren Anordnung nach Themen sowie nach Sprachständen der Kinder wird von den Fachkräften als sehr positiv angesehen. Eine Lehrkraft beschreibt die zahlreichen Vorteile der Kita-App wie folgt: „1. Man kann auf alle Förderspiele gleich zugreifen und besser auf die jeweilige Fördersituation eingehen; 2. Die Inhalte sind übersichtlicher und können besser [in die Sprachförderstunde] eingebaut werden, weil man nicht lange danach suchen muss [...]; 3. Man muss nicht im Kindergarten nach einem Abspielgerät suchen, weil man es [die Lieder] direkt auf dem Tablet abspielen kann.“

Die langjährige Zusammenarbeit mit dem Land Hessen führte 2018 zu einem neu initiierten Kooperationsprojekt, das mit einer gelungenen Auftaktveranstaltung in Anwesenheit von Vertreter*innen des Hessischen Kultusministeriums und der Hessischen Lehrkräfteakademie sowie Mitgliedern des Deutsch für den Schulstart-Teams in Frankfurt begann. Im Rahmen des Projektes werden über mehrere Monate hinweg DfdS-Multiplikator*innen aus- und fortgebildet, mit dem Ziel, eine optimale Umsetzung der Sprachfördermaßnahmen in der hessischen Sprachbildungslandschaft zu sichern. In einer Reihe von aufeinander aufbauenden Präsenz- und Online-Phasen werden spannende Themen behandelt, so vielfältig wie das Deutsch für den Schulstart-Förderkonzept selbst. Das neu gewonnene Wissen zu aktuellen Erkenntnissen aus der Forschung, effizienten Methoden der Sprachvermittlung und vielem mehr wird im Anschluss direkt in die Praxis getragen: Im kommenden Schuljahr stehen DaZ-Fachberater*innen und Fortbilder*innen hessenweit für alle Fragen zur Umsetzung des DfdS-Sprachförderkonzeptes in der alltäglichen Praxis zur Verfügung und werden dabei vom DfdS-Team intensiv begleitet. Damit bestehen nun Kooperationen mit zehn Netzwerken, 14 Grundschulen, zwölf Kindergärten und drei weiteren Institutionen.

Geschäftsbericht 2018

Gesellschaft und Soziales

Im vergangenen Jahr erfreute sich unser Fortbildungsangebot weiterhin großer Beliebtheit, so dass zusätzlich zu den in Heidelberg regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen zahlreiche Fortbildungen und Workshops an weiteren Standorten angeboten werden konnten. Diese fanden sowohl im Inland, als auch im Ausland statt, z.B. in Abu Dhabi, wo das DfdS-Team gemeinsam mit einem engagierten Schulkollegium über den auf den dortigen Alltag abgestimmten Einsatz von DfdS-Fördermaterialien reflektierte.

Des Weiteren wurde die Präsenz des Projekts in sozialen Medien (Facebook und Instagram) über das gesamte Jahr ausgebaut – mit wöchentlichen Berichten aus der Projektarbeit und Tipps zum Einsatz der Fördermaterialien in der Praxis.

Ein Blick hinter die Kulissen: Die Förderer des Projektes *Deutsch für den Schulstart*

Die Elke & Günter Reimann-Dubbers Stiftung (Heidelberg) und die Dürr-Stiftung (Hamburg) förderten gemeinsam die erste Phase des Projekts Deutsch für den Schulstart (2004-2010). Das Projekt ist seit 2004 am Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie angesiedelt und stärkt Kinder im Kindergartenalter und Schulanfänger in ihrer Sprachkompetenz. Dazu wurde eine umfassende Förderkonzeption entwickelt, zu der ein kindergerechtes Fördermaterial, Erhebungen zur Feststellung des kindlichen Sprachstandes und Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte gehören. Die Förderung schloss zudem eine am Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie angesiedelte Juniorprofessur im Masterstudiengang „Deutsch als Zweitsprache“ (2011-2017) und ein Promotionsstipendium (2010-2011) mit ein.

Seit 2011 wird die Durchführung des Projekts durch die Elke & Günter Reimann-Dubbers Stiftung weitergefördert.

Die **Entwicklungsschule** am Psychologischen Institut der Universität Heidelberg verfügt über langjährige Erfahrung und Expertenwissen unter anderem auf dem Gebiet der Förderung frühkindlicher Erziehung und Bildung, der kindlichen Denkentwicklung sowie der sozialen und emotionalen Entwicklung in der frühen Kindheit und ihrer Störungen. Krippen, Kindergärten, Schulen und Horteinrichtungen werden kompetent beraten; für Lehrer*innen, Erzieher*innen und Betreuer*innen werden Seminare und Supervisionen angeboten. Im Projekt MONDEY (Milestones of Normal Development in Early Years; ■ www.monday.de) werden pädagogische Fachkräfte für den Umgang mit 0- bis 3-Jährigen fortgebildet, sodass sie die frühkindliche Entwicklung beobachten und dokumentieren können. Neben den Besuchen durch 267 Familien im Labor, nutzen hierzu 2495 Eltern die kostenfrei verfügbare Beobachtungsplattform „Monday.de“.

Regelmäßige Vorträge zu Fragen der fröhkindlichen Entwicklung unter dem Titel „Denken lernen“ wurden in der Weinheimer Klinik angeboten (mit Unterstützung der Bürgerstiftung Weinheim). Mit halb- und ganztägigen Fortbildungen war MONDEY in verschiedenen Kindergärten präsent.

Am ADHS-Sommertherapie-Projekt, das von der Dietmar Hopp Stiftung gefördert wird, nahmen zwei Gruppen von je zehn Kindern mit diagnostizierter ADHS-Problematik drei Wochen in den Sommerferien teil. Das in Kooperation mit dem Psychologischen Institut, dem Zentrum für Psychologische Psychotherapie, dem Sportinstitut und der Pädagogischen Hochschule durchgeführte Programm bezog auch die Eltern und Lehrer*innen mit ein. Das neue interdisziplinäre Forschungsprojekt „Frühe Kindheit im Wandel“ bot knapp 70 Eltern die Möglichkeit, sich in Bezug auf Fragen zur Elternrolle, zur kindlichen Entwicklung oder zur Kinderbetreuung zu besprechen bzw. beraten zu lassen. Im Rahmen der forschungsorientierten Lehre sammelten Studierende aus den beteiligten Fachgebieten praktische Erfahrung. Hier lässt sich z.B. das Seminar nennen, welches Studierende als Betreuer beim Spielen mit Flüchtlingskindern im Patrick-Henry-Village einsetzte. Es zeigt sich, dass forschungsorientierte Lehre für Studierende und Service-Leistungen für die Gesellschaft zu bedeutsamen Synergieeffekten führt.

Mehr Informationen unter

■ <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/ae/entw/wirueberuns/schwerpunkte.html>

Das **Museum Sammlung Prinzhorn** ermöglichte 2018 knapp 190 Schüler*innen von 17 bis 19 Jahren und 370 Auszubildenden, FSJlern und Bufdis mit zielgruppenspezifischen Führungen einen Zugang zu Kunstwerken von Psychiatrieerfahrenen. 2018 zeigte das Museum drei Ausstellungen.

Bis Mitte April war „Das Team als Kurator“ (14. Dezember 2017 bis 15. April 2018) zu sehen, eine Ausstellung, in der alle Museumsmitarbeiter Werke der Sammlung vorstellten, die ihnen besonders am Herzen liegen und die zuvor noch nie gezeigt worden waren.

Anschließend präsentierte das Museum in Kooperation mit der IBA Heidelberg (Internationale Bauausstellung) unter dem Titel „Unruhe und Architektur“ (17. Mai bis 26. August 2018) Architekturzeichnungen aus dem eigenen Bestand. Die Ausstellung wurde von der Baden-Württemberg Stiftung gefördert und eröffnete ein ganz eigenes Panorama von Architekturfantasien, in denen sich die besonderen Innenwelten von Menschen mit psychischen Ausnahme-Erfahrungen ebenso spiegeln wie die gesellschaftlichen Verhältnisse, unter denen sie – ausgegrenzt in Anstalten – lebten.

Geschäftsbericht 2018

Gesellschaft und Soziales

Sport und Gesundheit

Ab 11. Oktober war die Wanderausstellung „Extraordinaire!“ im Museum Sammlung Prinzhorn zu sehen. Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt mit dem Kunstmuseum Thun und dem LENTOS Kunstmuseum Linz und geht zurück auf ein Forschungsprojekt der Zürcher Hochschule der Künste. Sie wurde gefördert von der Schweizer Kulturstiftung Prohelvetia und dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Ausgestellt waren bisher unbekannte Werke aus psychiatrischen Einrichtungen in der Schweiz um 1900, die im Rahmen des Forschungsprojektes neu entdeckt worden waren.

2018 ging das Museum Sammlung Prinzhorn darüber hinaus eine Kooperation mit dem Theater Heidelberg ein. Das Theater zeigte September/Oktober 2018 das Stück „Justizmord des Jakob Mohr“ der tschechischen Künstlerin Eva Kořátková, das in Zusammenarbeit mit der Theaterakademie Mannheim, dem Universitätsklinikum Heidelberg, Klinik für Allgemeine Psychiatrie, und dem Museum Sammlung Prinzhorn entstanden ist. Das Stück basiert auf einer gleichnamigen Zeichnung des Mannheimers Jakob Mohr von 1912. An der Aufführung wirkten u.a. Patient*innen des Universitätsklinikum Heidelberg und der Leiter der Sammlung Thomas Röske mit.

Das **Bildungs- und Präventionsprojekt REBOUND** wurde auch im Jahr 2018 erfolgreich an Schulen und Einrichtungen der Jugendarbeit in der Region Rhein-Neckar, bundesweit und in Luxemburg u.a. mit Unterstützung durch die BBBank umgesetzt. Einen Höhepunkt markierte die in Zusammenarbeit der Jungen Universität, dem Institut für Bildungswissenschaft der Universität Heidelberg und FINDER e.V. durchgeführte Veranstaltung „Gesunde Schule, achtsame Schule? – Impulse für eine neue Schulkultur“, die am 07.11.2018 in Heidelberg stattfand und zahlreiche Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen, Studierende und Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen anzog.

SPORT UND GESUNDHEIT

Das Projekt **Mit Sicherheit Verliebt (MSV)** – eine Initiative der Fachschaft Medizin der Universität Heidelberg und ein bundesweites Projekt von ehrenamtlichen Medizinstudierenden – hat im vergangenen Jahr 2018 mehr als 30 Schulbesuche absolviert und damit über 700 Schüler*Innen erreicht. Immer wieder wurde betont, wie wohl sich die Schüler*Innen mit unserem Besuch gefühlt haben und dass „wir Sachen fragen und besprechen können, die wir uns sonst in keinem anderen Umfeld trauen würden“. Zudem haben wir unsere Aufklärung hin zur Zielgruppe „Jugendliche mit interkulturellem Hintergrund“ erweitert und erstmals einen Workshop mit dem Jugendmigrationsdienst veranstaltet. Ein Highlight war auch sicherlich unsere Party zum Welt-AIDS-Tag im Dezember, dessen Gewinne wir komplett an die AIDS-Hilfe spenden konnten. Außerdem haben wir zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen im November eine Podiumsdiskussion in Kooperation mit dem Frauennotruf, der Polizei, der Rechtsmedizin und anderen Projekten, die sich mit dem Thema „Gewalt an Frauen“ auseinandersetzen, durchgeführt, die unter Studierenden aller Fachrichtungen großen Anklang gefunden hat.

Die **Ballschule Heidelberg** arbeitete auch im Jahr 2018 nach dem Motto „Mehr Bewegung für mehr Kinder“: In der Rhein-Neckar-Region wurde das Ballschul-Konzept als Schul-AG in Eberbach (3 Schulen), Altheudorf und Schönau neu installiert. Außerhalb der MRN wurden Kooperationen u.a. mit Borussia Dortmund sowie dem staatlichen Schulamt in Luxemburg abgeschlossen. In Luxemburg wird das Konzept der Ballschule Heidelberg ab dem Schuljahr 2019/20 zum Lehrplan von der 1. bis zur 6. Klasse gehören. Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren (in Luxemburg beginnt das Schulsystem mit der „Vorschule“) erhalten dann die Schulung ihrer allgemeinen Ballspiel-Kompetenzen in den Bereichen Taktik, Koordination und Technik. Auch Fachsportverbände nehmen das Ballschul-Konzept in ihren Ausbildungen mit auf: Neben den Fußballverbänden aus Südbaden, Württemberg und Hessen und den Tennis- und Badmintonverbänden aus Rheinlandpfalz ist nun auch der Thüringische Handballverband vom Konzept überzeugt und bildet die lizenzierten Trainer mit Hilfe der Ballschul-Referenten fort. So wird das Konzept zusammen mit den bereits etablierten und den neuen Partnern umgesetzt und hilft dabei, Kinder überall in Deutschland und auf der Welt nachhaltig zu Bewegung und Sporttreiben zu motivieren.

Geschäftsbericht 2018

Sport und Gesundheit

Naturwissenschaft
und Technik

Das Projekt **Schwimmfix**, mit der Idee, Kindern das Schwimmen beizubringen, wird seit 2017 in zwei neuen, voneinander unabhängigen Projekten fortgeführt. Zum einen wird „Schwimmfix“ in veränderter Form als Ferienkurs weitergeführt, der vom Institut für Sport und Sportwissenschaft (ISSW) organisiert und durchgeführt wird. Hier übernahm die Landfried-Stiftung Ende 2017 mit ihrer Finanzierung dieses Projekt und möchte es für fünf Jahre unterstützen. Auch in Mannheim wird inzwischen ein Ferienkurs angeboten. Zum anderen ist das „Heidelberger Modell“ des unterrichtsbegleitenden Schwimmen-Lernens von Schwimmfix in das Projekt „Schwimmkids“ übergegangen und wird durch den Verein Franziska van Almsick-Schwimmkids e.V. finanziert. Hierbei konnte die Kooperation des ISSW (Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg) mit der Stadt Heidelberg an 20 Grundschulen fortgesetzt werden. Auch in 14 Mannheimer Grundschulen wurde das Projekt des unterrichtsbegleitenden Schwimmen-Lernens mit Förderung der Stadt Mannheim weitergeführt.
In allen Projekten unterrichten Studierende des Instituts für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg die Grundschüler*innen im Schwimmen. Die Wirkung der Projektidee konnte also erhalten werden in ihrer zweifachen Dimension: die Studierenden lernen lehren, die Schüler*innen lernen schwimmen.

NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK

Das **Haus der Astronomie** vermittelte 2018 das Thema Astronomie an Kinder und Jugendliche sowie Lehrkräfte und Schulklassen in vielfältigen Veranstaltungen und Aktivitäten. Dauerhafte Kooperationen bestehen unter anderem mit der Universität Heidelberg und der Stadt Heidelberg, mit „Universe Awareness“ (UNAWE), mit der Europäischen Südsternwarte (ESO), dem Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für fröhe naturwissenschaftliche Bildung und innerhalb eines Partnerschulnetzwerks mit 43 weiterführenden Schulen. Über 500 Lehrkräfte und Erzieher*innen (sowie Lehramtsstudierende der Physik an Gymnasien) nahmen an Fortbildungen teil; u.a. im Rahmen der bundesweiten Lehrerfortbildung der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung am Haus der Astronomie. Seine Kompetenzen bringt das Haus der Astronomie auch in das didaktische Teilprojekt zur Schulastronomie in Chile ein.

Im Jahr 2018 führte das Haus der Astronomie insgesamt 160 Workshops für Schulklassen aller Altersstufen und Kindergärten durch, die insgesamt von über 3000 Kindern und Jugendlichen besucht wurden. Individuelle Betreuung von Schüler*innen fanden in einzelnen Schulprojekten oder im Rahmen eines Praktikums statt. So gewannen 35 Schüler*innen und junge Erwachsene im Rahmen eines BOGY-Praktikums oder eines individuellen Praktikums einen Einblick in das Berufsfeld der Astronomen. Als Highlight 2018 kann die Teilnahme an der „Nacht der Forschung“ sowie die Gestaltung der Ausstellung „Astronomie für alle“ benannt werden. Diese Ausstellung war ein Kernelement bei der jährlich in Mannheim stattfindenden „Explore Science“ für Schüler und Schulen, deren zentrales Thema im Jahr 2018 die Astronomie war. Sie kam ebenfalls im neu etablierten Ableger der Explore Science in Bremen zum Einsatz.

Die **Fakultät für Physik und Astronomie** informierte auch 2018 unter dem Motto „Probieren vor dem Studieren“ am Schüler*innen-Tag Physik über Bewerbungsverfahren und Studieninhalte und gab mit Führungen und Kurzvorträgen einen Einblick in Forschung und Labore. Mit ca. 180 Schüler*innen der Oberstufe besuchten in diesem Jahr wieder sehr viele Teilnehmer*innen nicht nur aus der näheren Umgebung, sondern auch z.T. aus mehreren hundert Kilometer entfernten Heimatorten den beliebten Informationstag und die Institute der Fakultät.

Geschäftsbericht 2018

Naturwissenschaft
und Technik

Einen noch weitergehenden Einblick konnte das Kirchhoff-Institut für Physik im Rahmen von zwei BOGY-Praktika-Wochen anbieten (jeweils eine Woche, insges. 5 Schüler, 2 Gruppen). Die Schüler erhielten Einblicke in den Forschungsalltag eines Experimentalphysikers. Dazu wurden verschiedene Stationen innerhalb der Werkstätten und Forschungsgruppen des Instituts jeweils halb- oder ganztägig besucht. Hier durften die Schüler teils selbst einfache Messungen in den Laboren oder Arbeiten an Werkstücken durchführen, oder bekamen eine Erklärung der in den Laboren aufgebaute Experimente. Ergänzend wurden Versuche aus dem Anfängerpraktikum des Bachelor-Studiengangs durchgeführt und bis zu zwei Kursvorlesungen aus den ersten beiden Fachsemestern besucht, um auch einen Eindruck vom Ablauf des Studiums zu vermitteln. Auf besonderen Wunsch zweier Realschüler wurde außerdem ein einwöchiges BORS-Praktikum in der Electronic Vision(s) Gruppe von Prof. Karlheinz Meier† durchgeführt, die neuromorphe Computer im Rahmen des von der EU geförderten „Human Brain Projects“ entwickelt.

Im Rahmen der 14. Internationalen Schülerforschungstage, die weltweit an etwa 200 Instituten in 50 Ländern durchgeführt werden, forschten Oberstufen-Schüler*innen aus der Region als Teilchenphysiker: Die Teilnehmer am ALICE-Tag beschäftigten sich mit der Entstehung des Universums; am ATLAS-Tag ging es um die elementaren Bausteine der Materie; und der LHCb-Tag hatte die Unterschiede von Materie und Antimaterie zum Thema.

Außerdem beteiligte sich die Fakultät 2018 an der „Nacht der Forschung“ in Heidelberg mit jeweils zwei Kursen für Kinder von 13 bis 16 Jahren. In den jeweils zweistündigen Workshops ging es zum einen unter dem Titel „Hands on Physics“ darum, Bausteine des Universums sichtbar zu machen; zum anderen um das Thema „Asteroiden finden leicht gemacht“.

Das **Mathematik-Netzwerk Schulen Rhein-Neckar** führte 2018 den jährlichen „Tag der Mathematik“ zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg mit sehr guter Resonanz bei Lehrer*innen und Schüler*innen und konstanten Teilnehmerzahlen durch. Die Schüler*innen von der 5. bis zur 13. Klasse aus der gesamten Region erlebten Mathematik in verschiedenen Formen: unter anderem mit Vorträgen wie „Geometrie mit Erbsen und Zahnstochern“, mehreren Team-Wettbewerben und einem Parcours mit mathematischen Exponaten. Zusätzlich gaben Studierende einen persönlichen Einblick in das Fach Mathematik an der Universität und ihre Erfahrungen. Lehrkräfte diskutierten mit den Mathematikern Prof. Vogel und Dr. Winckler zum Thema.

Ein zentraler Baustein von **MINTmachen!** ist die Förderung von Schülerinnen. Mathematik und Informatik in Naturwissenschaft und Technik ist ein Zukunftsfeld, in dem Frauen exzellente Berufschancen finden. Der Girls' Day ist dafür die ideale Plattform: seit Jahren hat sich ein variables und interessantes Konzept etabliert, an dem 112 Mädchen aus den Klassen 5 bis 10 teilnehmen und aktiv Erfahrungen sammeln können. Unser Angebot war, wie auch in den letzten Jahren, bis auf den letzten Platz ausgebucht. Den Auftakt bildete der Einführungsvortrag von Frau Prof. Stefania Petra vom Institut für Angewandte Mathematik mit dem Titel „Wie Mathematik in Bildern die wichtigen Pixel auswählt“. In den folgenden sieben Workshops von Dozent*innen der Fakultät für Mathematik und Informatik konnten die Teilnehmerinnen anhand aktueller Forschungsthemen selbst aktiv werden: im Motion Capture Labor des Heidelberg Center for Motion Research wurden eigene Bewegungsmuster aufgezeichnet, analysiert und auf Avatare übertragen. Schrittzähler wurden gebaut und gleich ausprobiert. Weitere Aktivitäten reichten vom Design eigener virtueller Welten, der Kreation von Schmuck aus dem 3D-Drucker, der Programmierung von LEGO Robotern bis zur praktischen Anwendung mathematischer Modelle und dem mathematischen Blick auf Muster, die uns überall im Alltag begegnen. Teilnehmerinnen und Dozent*innen konnten sich an einem Mittagsbuffet im luftigen Foyer des neuen Mathematikon austauschen, bevor die Workshops ihre Arbeit fortsetzten und die MINT-Projekte abgeschlossen wurden.

Auch an der Kinderuni beteiligte sich MINTmachen! mit einem Workshop zum Thema „Sehen, fühlen, steuern - programmieren mit einem Mikrocontroller“. Die Gymnasiallehrerin Leonore Dietrich vermittelte in Zusammenarbeit mit den Stipendiaten der Hopp Foundation praktische Einblicke in die Informatik. Sechzehn Schüler*innen der Klassen 3 bis 6 programmierten automatische Lichtschalter, Schrittzähler und Bildprogramme.

Ein wesentliches weiteres Angebot von MINTmachen! ist die Vermittlung von BOGY-Plätzen in der Fakultät für Mathematik und Informatik und dem Interdisziplinären Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (IWR). Über ein zentrales Webinterface werden Schüler*innen über die Vergabe von BOGY-Plätzen in der Wissenschaft und Forschung informiert. Wir erhalten über das angeschlossene Bewerbungsinterface pro Jahr etwa 30 Bewerbungen, von denen wir etwa die Hälfte auch vermitteln können. In unterschiedlichen Arbeitsumgebungen vom wissenschaftlichen Arbeitskreis über die praktische Tätigkeit in informatischen Labors der Robotik und Bildverarbeitung bis hin zum wissenschaft-

Geschäftsbericht 2018

Naturwissenschaft

und Technik

Biologie und Umwelt

lichen Management erhalten die Teilnehmer*innen einen direkten Einblick in die Abläufe und Tätigkeiten an einer Universität. Die Rückmeldungen und Praktikumsberichte zeigen, dass dieses Konzept hervorragend geeignet ist, für unser Berufsfeld zu werben und die Wichtigkeit von Mathematik und Informatik in Naturwissenschaft und Technik darzustellen.

Diese Transferleistung wird auch von außerschulischen Lernorten wie dem Heidelberger Life-Science-Lab, der Akademie für Innovative Bildung und Management Heilbronn und dem Hector-Seminar anerkannt. In den Bildungslinien dieser Einrichtungen werden Kooperationen mit MINTmachen! seit vielen Jahren integriert. Dabei handelt es sich um Forschungsprojekte mit jungen Wissenschaftler*innen, Wochenendworkshops zu spannenden interdisziplinären Themen oder auch praktische Kurse zu Themen der Angewandten Mathematik abseits des üblichen Schulstoffs.

Praktische Erfahrungen in einem weniger formalen Rahmen sammelten Teilnehmer*innen an der First Lego League Vorrunde im MATHEMATIKON der Universität Heidelberg und beim Hackathon „Jugend Hackt“, den MINTmachen! gemeinsam mit der Heidelberger Graduiertenschule für Mathematische und Computergestützte Methoden in den Wissenschaften HGS MathComp veranstaltete. Beide Veranstaltungen wurden mit kompetenten Partnern durchgeführt, der Nano-Giants Academy bzw. Jugendhackt.org, was die Reichweite der Events und die Vernetzung unseres Projekts nochmal verbesserte. Generell ist die Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Akteuren im Bereich Jugendbildung-MINT für MINTmachen! eine Chance, weiter zu wachsen und Multiplikator-Effekte zu nutzen.

Der **Schülerinnen-Club Physik und Astronomie „Wolke 7“** ist ein Treffpunkt für Schülerinnen der 7. Klasse, die sich für Physik und Astronomie begeistern und über den Schulunterricht hinaus mehr zu naturwissenschaftlichen Phänomenen erfahren wollen. Einmal wöchentlich treffen sie sich im Physikalischen Institut der Fakultät für Physik und Astronomie der Universität Heidelberg. Der Club findet in Kooperation zwischen der Universität Heidelberg und dem Hölderlin-Gymnasium der Stadt Heidelberg statt. Die Finanzierung kann über den SFB 881 und den SFB 1225 sichergestellt werden.

BIOLOGIE UND UMWELT

Die **Grüne Schule Heidelberg** – das öffentliche Bildungsangebot des Botanischen Gartens der Universität Heidelberg – zeigt und erklärt pflanzliche Vielfalt. Die Veranstaltungen werden von Gartenpädagoginnen und Mitarbeitern des Botanischen Gartens entwickelt und betreut. Neben öffentlichen Führungen, Workshops und Ferienprogrammen gibt es ein breites Angebot für Schulklassen, Kindergarten- und private Kindergruppen. Dabei wird gerne auf jahreszeitliche Besonderheiten oder individuelle Wünsche eingegangen. Ein Ziel ist, Kindern und Jugendlichen die Bedeutung der biologischen Vielfalt zu vermitteln und sie zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu motivieren. Im Jahr 2018 nahmen etwa 1450 Kinder und Jugendliche an Programmen der Grünen Schule teil.

Das Jahr 2018 war für das **Heidelberg Center for the Environment (HCE)** ein spannendes Jahr, was interdisziplinäre Lehre betrifft. Als besonderes Highlight organisierte das HCE die Konferenz „Sustainable Development in Action“. Einhundert Teilnehmer*innen aus mehr als 30 Nationen lernten in Workshops verschiedene Bereiche der Nachhaltigkeit kennen und arbeiteten in ActionLabs an der Umsetzung nachhaltiger Lösungen, die sie auf der Abschlussveranstaltung in der Alten Aula feierlich präsentierten.

Darüber hinaus konnten sich einige Lehrveranstaltungen in 2018 am HCE weiter etablieren: Zum 2. Mal wurde eine Studierenden-Delegation der Universität Heidelberg zur 24th Conference of Parties (COP24) im Dezember nach Katowice, Polen entsandt. Im Rahmen eines begleitenden Seminars von Prof. Dr. Anja Senz und Dr. Sanam Vardag erarbeiteten die Studierenden konkrete Beratungsvorschläge rund um den Klimawandel und lernten von Denis Schnur von der RNZ, wie solche Themen in den Medien bearbeitet werden („Erlebt habe ich die COP nicht nur als Verhandlungsort, sondern als Vernetzungsplattform, wo sich allerlei spannende Menschen und Ideen tummeln.“ Seminarteilnehmerin Carolina Nelson in ihrem Beitrag in der RNZ).

Das BNE-Seminar „Nachhaltigkeit lehren lernen“, bei dem die Studierenden eigene Unterrichtseinheiten für Klassen halten, ging im Wintersemester 18/19 in seine zehnte Runde. Einen krönenden Abschluss des Seminars stellte die Poster- und Ausstellung der Studierenden im Rahmen des Sommerfests des Botanischen Gartens dar.

Auch die gemeinsamen Exkursionen des Historischen Seminars mit dem Institut für Geographie wurden in 2018 weitergeführt, ebenso wie die Vortragsreihe „Heidelberger Brücke“. Letztere wurde durch neue Sonderformate wie zum Beispiel Podiumsdiskussionen und Filmvorführungen zu nachhaltigem Alpentourismus und Climate Engineering erweitert. Als spezielle Gäste konnten der Heidelberger Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner sowie der baden-württembergische Umweltminister Franz Untersteller gewonnen werden. Der OB stellte die Rolle der Kommunen bei der Energiewende vor, der Minister berichtete von der Entwicklung der Under2Coalition. Auf Veranstaltungen wie z.B. dem Kinderklimagipfel im Rahmen des Ferienprogramms von pädaktiv.e.V., der KinderUni der Jungen Universität oder dem Studieninformationstag konnte das HCE-Team außerdem Schüler*innen für das Thema Klima und Nachhaltigkeit begeistern.

Zum **GEO-Tag der Natur** (früher: Tag der Artenvielfalt) boten Biologen der Universität Heidelberg in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und dem NABU Heidelberg an vier Tagen Mitte Mai verschiedene Exkursionen in und um Heidelberg an. Das Programm, das jährlich von Prof. Dr. Michael Wink und Petra Fellhauer vom Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie (IPMB) organisiert wird, ist ein Beitrag zum bundesweiten Aktionstag, der in Zusammenarbeit mit dem Magazin GEO durchgeführt wird.

Bei den 19 spannenden Abenteuern ging es u.a. um die faszinierende Vogelwelt der Wagbahniederung sowie um eine abendliche Führung in die Viernheimer Heide zum nachtaktiven Ziegenmelker. Besonders an Kinder und Jugendliche richtete sich die Veranstaltung auf der Neckarwiese, bei der es um „Aliens“ (gebietsfremde Tiere und Pflanzen in Heidelberg) ging. Eine weitere Aktion von der Pädagogischen Hochschule fand im Ökogarten statt; im Botanischen Garten gab es Exkursionen zu Heilpflanzen sowie zu Amphibien. Auch im Siedlungsgebiet der Südstadt gab es eine große Tier- und Pflanzenvielfalt zu entdecken. In Ziegelhausen konnten die Besucher*innen sich über die Schottischen Hochlandrinder informieren und auf der Kohlhofwiese einiges über Wild- und Heilkräuter erfahren. Nachts, beim Bergfriedhof, gab es Spannendes über Fledermäuse zu hören, und noch einige Aktionen mehr standen auf dem Programm.

Das **Centre for Organismal Studies (COS) Heidelberg** lädt zweimal jährlich Schüler*innen der Oberstufe zur „Bertalanffy Lecture“ ein, um ihnen einen Zugang zur systemisch orientierten Biologie zu geben. In der von der Klaus Tschira Stiftung

geförderten Vortragsreihe stellen internationale Gastredner ihre aktuellen Forschungsarbeiten auf Englisch vor. Im Jahr 2018 berichteten Dirk Inze (VIB-UGent Center for Plant Systems Biology, Gent University) zum Thema „Plant organ size: from basic research to higher crop yield“ und Kristin Tessmar-Raible (Department of Microbiology, Immunobiology and Genetics, Center for Molecular Biology, University of Vienna) unter dem Titel „Right timing is crucial in life: investigating rhythms and clocks in biology“. Im Anschluss diskutierten Schüler*innen und Lehrer*innen in Tutorien dazu. Es herrschte eine Atmosphäre der Wissbegierde, wie sie sonst nur bei jungen Wissenschaftler*innen vorzufinden ist.

Das internationale Laborpraktikum für Oberstufen-Schüler*innen „Bertalanffy Practical at COS“, das in engem Kontakt mit den Bertalanffy Partnerschulen erfolgt, wurde in den Sommerferien zum fünften Mal durchgeführt. Zwölf Schüler*innen erhielten einen Einblick in die tägliche Arbeit der Biologen und arbeiteten an laufenden Experimenten zu aktuellen Forschungsthemen, wie zum Beispiel Injektionen in Fliegeneier oder in-situ-Hybridisierung von Fischembryonen. Die Schüler*innen durften hier selber zur Pipette greifen und ihre Ergebnisse nach der praktischen Arbeit selber aufarbeiten und ihren Mitschülern präsentieren. Dazu wurden sie von Dr. Paula Gonzáles-Avalos speziell an das Vortragen über wissenschaftliche Ergebnisse herangeführt. Alle Teilnehmer*innen waren begeistert davon, dass es sich bei den Experimenten nicht nur um „spektakuläre, aber wissenschaftlich uninteressante Durchführungen“ handelte, sondern um waschechte Versuche aus der Praxis.

In Zusammenarbeit mit den Bertalanffy Partnerschulen wurde das Programm „Science goes School“ ins dritte Jahr geführt. Hier präsentierten acht Doktoranden Biologie-Klassen ihre Forschungsprojekte. Darunter war auch Fr. Viola Noeske, welche mit ihrem Vortrag zum Zusammenbau einer Fliege den Schülern interessante Einblicke geben konnte. Das Feedback, welches sie dort erhielt, war einstimmig positiv. Viele konnten sich gar nicht vorstellen, wieviel Leben und Forschungsmöglichkeiten in so einem kleinen Organismus schlummern.

FACHÜBERGREIFENDE ANGEBOTE

Die **Zentrale Studienberatung/Career Service** der Universität Heidelberg ist zentrale Anlaufstelle für Studieninteressierte und Studierende. Die Heranführung von Jugendlichen an die Universität ist ein gemeinsames Anliegen, das zur Kooperation mit der Jungen Universität führt. An zwei Großveranstaltungen konnten ca. 6.000 Studieninteressierte das Angebot der Universität vor Ort kennenlernen: Im Frühjahr (9.03. - 24.03.2018) wurden die Orientierungstage Rhein-Neckar mit Unterstützung der Geschäftsstelle der Jungen Universität und in Kooperation mit der Universität Mannheim sowie den Agenturen für Arbeit Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen durchgeführt. An der Schnittstelle zwischen Schule und Hochschule steht auch der jährlich stattfindende Studieninformationstag, der 2018 an allen Hochschulen des Landes am 21. November durchgeführt wurde. Dieser bot ca. 5.000 Schüler*innen in 84 Vorträgen und an über 50 Informationsständen die Möglichkeit, die vielfältigen Studienmöglichkeiten der Universität Heidelberg kennenzulernen. Zusätzlich stellte die Zentrale Studienberatung an zehn externen Hochschulmessen das Studienangebot der Universität Heidelberg vor. Insgesamt kam es an den Ständen zu 2174 Informationsgesprächen über ein Studium an der Universität Heidelberg. Spezifische Workshops und Vorträge berieten Studieninteressierte bei der Entscheidung für ein Studium. Hierbei wurde auch mit Gymnasien kooperiert.

Die **Geschäftsstelle Junge Universität** unterstützt die vielfältigen Angebote und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche an der Universität Heidelberg. Als Veranstalter der jährlich stattfindenden Kinderuni hat die Geschäftsstelle im Jahr 2018 Kinder von neun bis zwölf Jahren zu acht Vorlesungen und 18 Workshops an unterschiedliche Institute der Universität eingeladen. Das Themenspektrum reichte von den Römern in unserer Region bis zur Frage, wie Arzneimittel hergestellt werden. An den Schulvorlesungen nahmen 41 Schulklassen aus der ganzen Rhein-Neckar-Region teil. In der Ausstellung im Foyer werden immer noch weitere Facetten aus unterschiedlichen Fachbereichen vorgestellt. Die Ausstellung zur Globalisierung im 19.Jahrhundert, die von den Historikern zusammengestellt wurde, gehört inzwischen – wie verschiedene andere Beiträge - zum festen Bestand. Darüber hinaus war zum Thema Römer mit „Secundus Alba“ ein römischer Hilfstruppensoldat anwesend, der den Kindern nach der Vorlesung noch anschaulich aus „seinem“ Leben berichten konnte.

Im „Kooperationscluster Nachhaltigkeit“ sind NTG (Päd. Hochschule), HCE, und Junge Universität im regelmäßigen Austausch mit Lehrkräften zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Da diese Aktivität mittlerweile etabliert ist, wird von der Geschäftsstelle nun mehr Aufmerksamkeit auf die Herausarbeitung eines Netzwerkes zur „gesunden“ Schule in der Zusammenarbeit mit dem Institut für Bildungswissenschaft der Universität Heidelberg und der FINDER Akademie e.V. verwendet. Ausgangspunkt ist die Veranstaltung „Gesunde Schule, achtsame Schule?“, die im November 2018 durchgeführt wurde. Über das Fördermodul „projektorientierte Lehre“ konnten auch in anderen Fachbereichen neue Aktivitäten unterstützt werden. Dazu gehörte beispielsweise ein politikwissenschaftliches Seminar, das der Frage nachging „Wie reden wir miteinander“ und hierzu mit sehr unterschiedlichen Formaten u.a. an Schulen war. Der Austausch mit der Praxis, insbesondere im Bereich Jugend und Wissenschaft, ist für Studierende von besonderem Wert.

Daneben wurden Angebote auf dem Wissenschaftsschiff „MS Wissenschaft“ und andere Aktivitäten mit den Fördermöglichkeiten der Jungen Universität unterstützt und organisatorisch befördert. Auch 2018 betreute die Geschäftsstelle das Marketing und die spezifische Öffentlichkeitsarbeit für die Orientierungstage Rhein-Neckar, die jedes Jahr von der Zentralen Studienberatung der Universität Heidelberg organisiert werden. Um die spezifischen Angebote und Aktivitäten im Bereich Jugend und Wissenschaft für Schüler*innen und ihre Eltern, aber auch für Lehrer*innen, Erzieher*innen und Multiplikator*innen sowie Studierende und Dozent*innen sichtbar zu machen, wurde neben der Webseite auch der Newsletter weiterentwickelt.

JUNGE UNIVERSITÄT IN ZAHLEN

2018

Folgende Definitionen liegen den nachfolgenden Tabellen zugrunde:

- * Lehrkräfte und Multiplikatoren/innen - (Weiter-)Bildung: „Multiplikatoren“ sind alle Erwachsenen, die in einer Form von qualifiziertem Austausch und Weiterbildung an einer Aktivität der Universität teilnehmen. Das können z.B. Erzieher/innen, Lehrer/innen, Vereinsverantwortliche etc. sein.
- ** Teilnehmer/innen Familienangebote: Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die an Angeboten für die ganze Familie teilgenommen haben; kann in der Regel nur geschätzt werden.
- *** Anzahl Seitenansichten beim Internetangebot: Abruf einer Einzelseite innerhalb der Webseite.

GESELLSCHAFT UND SOZIALES														
Projekt	0–5 Jahre	6–10 Jahre	11–13 Jahre	14–16 Jahre	17–19 Jahre	Multiplikatoren*	Familienangebote **	Teilnehmer/innen gesamt	Studierende aktiv eingebunden	Dozenten/innen, Referenten/innen	Vorträge	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten ***
CATS-Schülerlabor			15	80		12		107		20		3	3	
Schule für Alte Kulturen (Antikenmuseum, Ägypt. Sammlung, Alte Geschichte)		8	35				18	71	10	6		1	5	
China an die Schulen!		20	28	90	17	7	125	287	16	6	1	14	320	
Deutsch für den Schulstart (Aktivitäten in Heidelberg)	165	235				67		467	48	6	8	14	8	
Entwicklungsschule		10	10				461	481	46	1	5		2	2.495
Sammlung Prinzhorn					556			556						
REBOUND				7.500		150		7.650	31	6	3	15		11.327
Summe	165	273	88	7.670	573	236	604	9.619	151	45	17	47	338	13.822

SPORT UND GESUNDHEIT														
Projekt	0–5 Jahre	6–10 Jahre	11–13 Jahre	14–16 Jahre	17–19 Jahre	Multiplikatoren*	Familienangebote **	Teilnehmer/innen gesamt	Studierende aktiv eingebunden	Dozenten/innen, Referenten/innen	Vorträge (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten ***
„MSV – Mit Sicherheit verliebt“			212	350	197			759	70	8	1	1		
„Ballschule (Aktivitäten in der MRN)“	1.455	500	20			3		1.978	20	8	15	5		429.000
Schwimmfix		480						480	25	2				
Summe	1.455	980	232	350	197	3	0	3.217	18	18	16	6	0	429.000

NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK														
Projekt	0–5 Jahre	6–10 Jahre	11–13 Jahre	14–16 Jahre	17–19 Jahre	Multiplikatoren*	Familienangebote **	Teilnehmer/innen gesamt	Studierende aktiv eingebunden	Dozenten/innen, Referenten/innen	Vorträge (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten ***
Haus der Astronomie	439	1.075			1.142	557	380	3.593	38		29	160	135	
„Mathematik-Netzwerk Rhein-Neckar“			120	120	120			360	50	3	3	3	3	
Fakultät für Physik und Astronomie			250	45	248	8	10	561	29	13	15	4	20	
MINTmachen!	0	36	156	145	27	21	0	385	55	17	1	11	3	
Physik auf Wolke 7			22					22		1			1	
Summe	439	1.111	548	310	1.537	586	390	4.921	172	34	48	178	162	0

BIOLOGIE UND UMWELT														
Projekt	0–5 Jahre	6–10 Jahre	11–13 Jahre	14–16 Jahre	17–19 Jahre	Multiplikatoren*	Familienangebote **	Teilnehmer/innen gesamt	Studierende aktiv eingebunden	Dozenten/innen, Referenten/innen	Vorträge (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten ***
Grüne Schule	130	932	396					1.458				129		
Heidelberg Center for the Environment (HCE)			60	90	210	3	20	383	4	7	5	10	3	
GEO-Tag der Natur		15	10	5	6		70	350	2	27				
Bertalanffy Lecture at COS				248	250	32		530	32	2	2	2		
Summe	130	947	466	343	466	35	90	2.721	38	36	7	141	3	0

Geschäftsbericht 2018

Junge Universität
in Zahlen

FACHÜBERGREIFENDE ANGEBOTE

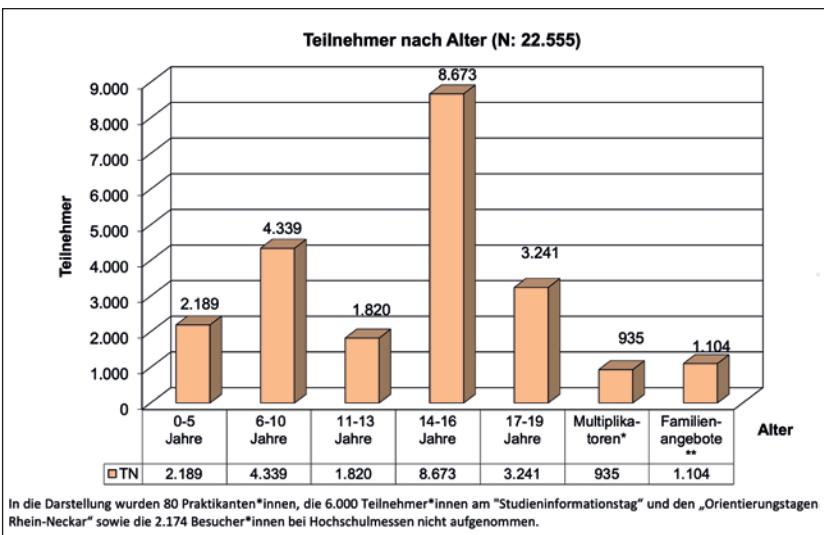
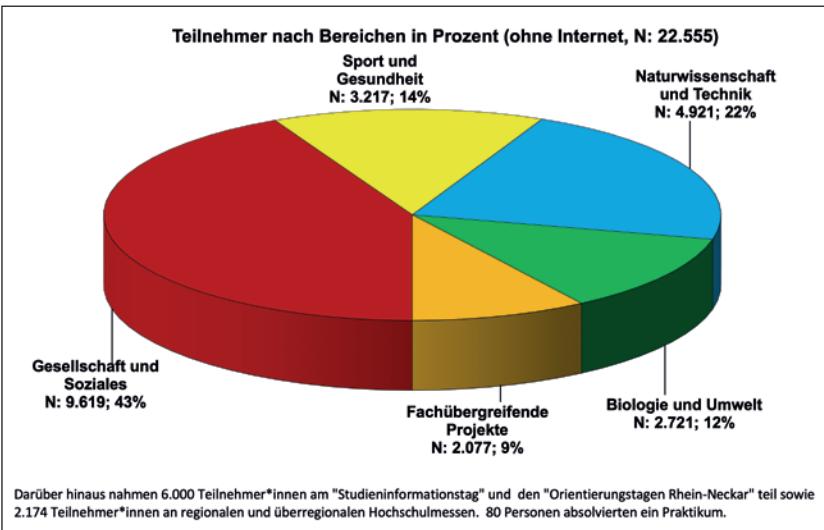
Projekt	0–5 Jahre	6–10 Jahre	11–13 Jahre	14–16 Jahre	17–19 Jahre	Multiplikatoren*	Familienangebote **	Teilnehmer/innen gesamt	Studierende aktiv eingebunden	Dozenten/innen, Referenten/innen	Vorträge (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten ***
„Geschäftsstelle Junge Universität“		1.028	486		35	75	20	1.644	49	36	10	24	7	33.612
Workshops und Vorträge zur Studienorientierung					433				433	12	24	24	24	
Summe	0	1.028	486	0	468	75	20	2.077	61	60	34	48	31	33.612

Junge Universität Gesamtsumme

Summe gesamt	2.189	4.339	1.820	8.673	3.241	935	1.104	22.555	440	193	122	420	534	476.434
---------------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	------------	--------------	---------------	------------	------------	------------	------------	------------	----------------

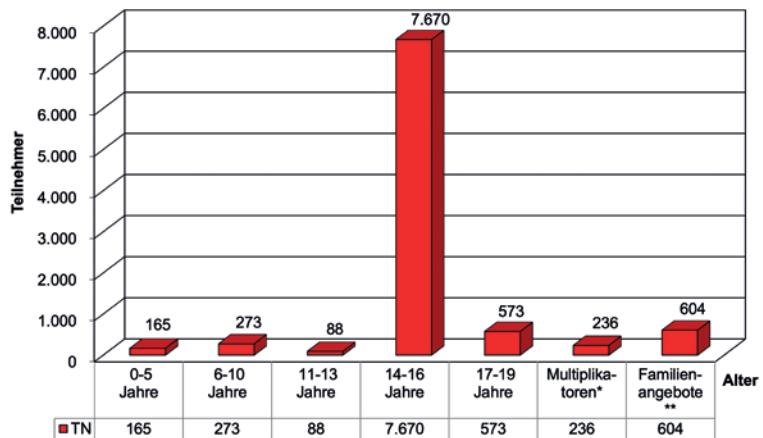
DARÜBER HINAUS

Projekt	0–5 Jahre	6–10 Jahre	11–13 Jahre	14–16 Jahre	17–19 Jahre	Multiplikatoren*	Familienangebote **	Teilnehmer/innen gesamt	Studierende aktiv eingebunden	Dozenten/innen, Referenten/innen	Vorträge (Anzahl)	Workshops (Anzahl)	Andere Formate	Internetangebot; Anzahl Seitenansichten ***
BOGY und Praktika				45	35			80	10	33				
Orientierungstage					1.000			1.000		20	80	55		1
Studieninformationstag					5.000			5.000		80	150	84		55
Regionale und überregionale Hochschulmessen					2.174			2.174		20	15	1		

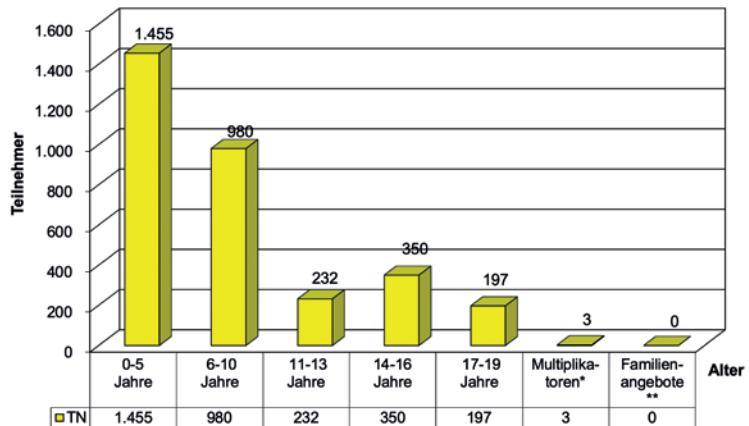


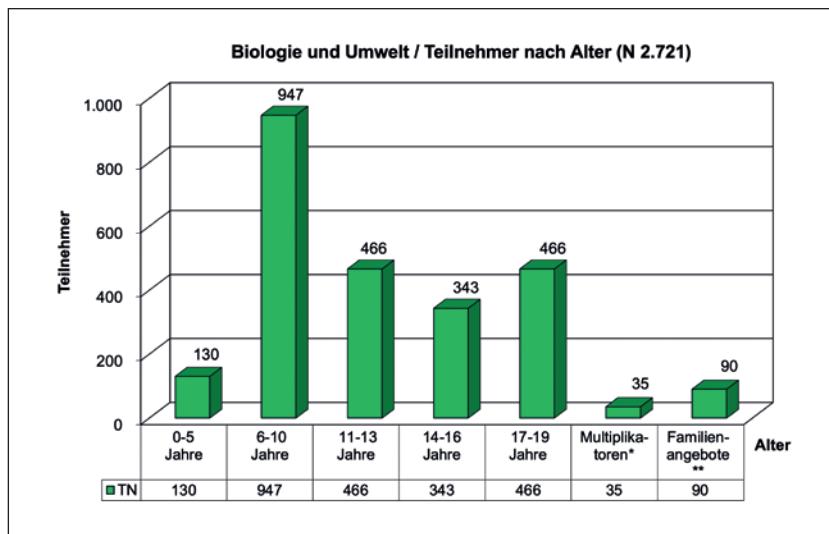
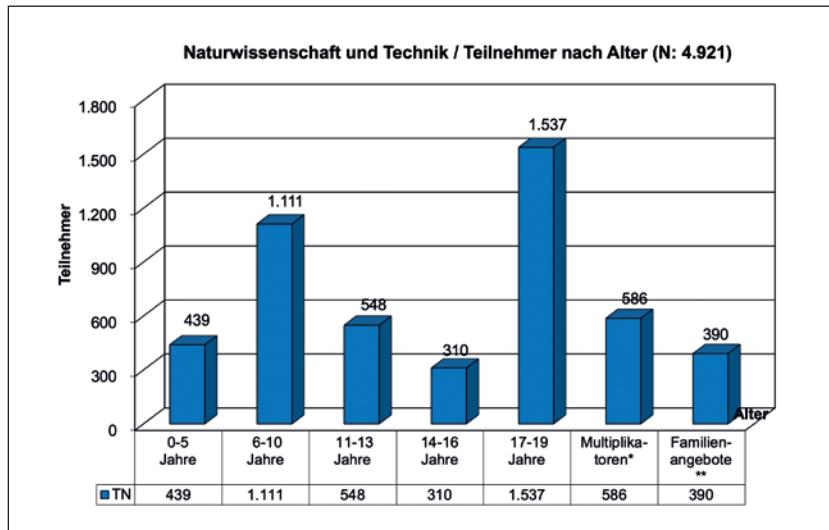
Geschäftsbericht 2018
 Junge Universität
 in Zahlen

Gesellschaft und Soziales / Teilnehmer nach Alter (N: 9.619)



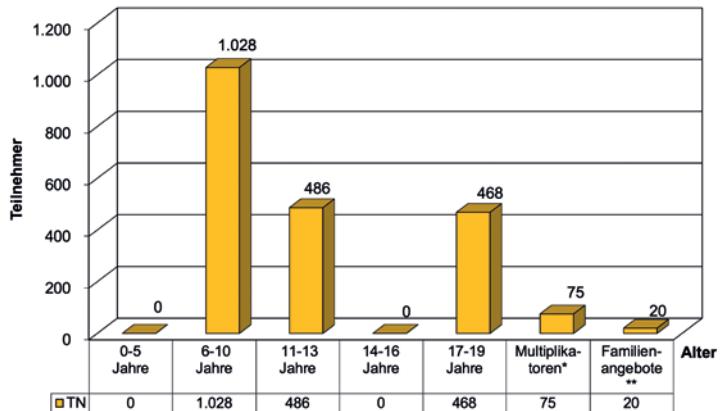
Sport und Gesundheit / Teilnehmer nach Alter (N: 3.217)



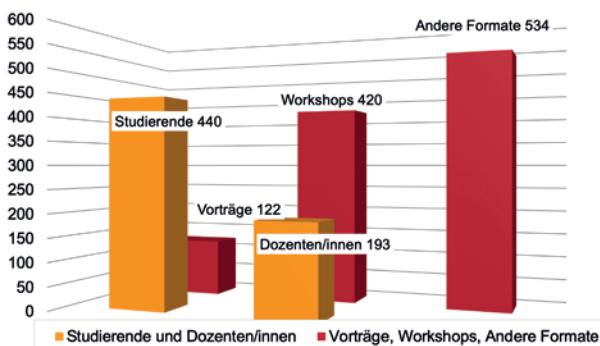


Geschäftsbericht 2018

Junge Universität
in Zahlen

Fachübergreifende Angebote / Teilnehmer nach Alter (N: 2.077)

In die Darstellung wurden die 6.000 Teilnehmer*innen am „Studieninformationstag“ und den „Orientierungstagen Rhein-Neckar“ sowie die 2.174 Besucher*innen bei Hochschulmessen nicht aufgenommen. Darüber hinaus absolvierten 80 Personen ein Praktikum.

Eingebundene Personen und Formate (Personen N: 633 , Formate N: 1.076)

In die Darstellung wurden die Daten des „Studieninformationstags“ und der „Orientierungstage Rhein-Neckar“ nicht aufgenommen. Hier waren insgesamt ca. 230 Dozenten/innen beteiligt.

FÖRDERER DER JUNGEN UNIVERSITÄT

Förderer unterstützen viele Projekte und soziale Innovationen der Jungen Universität.

Ballschule

Die Dietmar Hopp Stiftung ermöglicht seit 2006 die flächendeckende Durchführung an Kindergärten und Grundschulen in der Metropolregion Rhein-Neckar sowie Zentren in ganz Deutschland.

China an die Schulen!

Das Konfuzius-Institut unterstützt und finanziert seit 2015 alle laufenden Chinesisch-AGs, Projekttage und die Koordinationsstelle.

Centre for Organismal Studies (COS) Heidelberg - Bertalanffy Lecture & Practical

Die Durchführung und Umsetzung der Bertalanffy Lecture und des Practicals wird von der Klaus Tschira Stiftung gefördert.

Deutsch für den Schulstart

Seit 2011 wird die Durchführung des Projektes Deutsch für den Schulstart durch die Elke & Günter Reimann-Dubbers Stiftung gefördert. Für detaillierte Informationen, s. Innenteil.

Entwicklungsschule

Die Dietmar Hopp Stiftung fördert ein ADHS Sommertherapie-Camp sowie die zugehörige Begleitforschung. Vorträge für Eltern unter dem Titel „Denken lernen“ werden von der Bürgerstiftung Weinheim unterstützt.

GEO Tag der Natur

Der GEO Tag der Natur (früher: Tag der Artenvielfalt) wurde gefördert von der Stadt Heidelberg.

Geschäftsstelle Junge Universität

Die Hopp Foundation for Computer Literacy & Informatics unterstützt die Kinderuni mit Sachmitteln.

Grüne Schule

Der Umbau des Grünen Klassenzimmers wurde durch die Heidelberger Rotarier sowie Karin Reichardt und Dr. h.c. Holger Reichardt unterstützt. Die Neugestaltung des Systemgartens förderten Lithonplus, die Klaus Tschira Stiftung, Heidelberg Cement, Fay AG, Heidelberger Druckmaschinen, abcdruk Heidelberg, der Rotary-Club Heidelberg-Schloss sowie die Familien Reichardt und Freudenberg.

Haus der Astronomie

Das Haus der Astronomie wird getragen von der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V., der Klaus Tschira Stiftung, der Universität Heidelberg und der Stadt Heidelberg. Weitere Unterstützung kommt vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, der Deutschen Forschungsgemeinschaft über den SFB 881, der Europäischen Union im Rahmen des Programms Horizon 2020, der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung, der Reiff-Stiftung zur Förderung der Amateur- und Schulastronomie sowie dem Verein Freunde und Förderer des Hauses der Astronomie e.V.

MINTmachen!

Die Hopp Foundation for Computer Literacy & Informatics fördert eine wissenschaftliche Mitarbeiterin mit einer halben Stelle im Bereich der Fachdidaktik sowie ein Stipendienprogramm.

REBOUND

Das Projekt konnte mit Hilfe der BBBank eG in Schulen in verschiedenen Städten der Region und bundesweit umgesetzt werden.

Sammlung Prinzhorn

Die Baden-Württemberg Stiftung förderte die Ausstellung „Unruhe und Architektur“ 2018. Die Wanderausstellung „Extraordinaire!“ im Herbst 2018 wurde gefördert von der Schweizer Kulturstiftung Prohelvetia und dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

Schwimmfix

Schwimmfix ist in das Projekt „Schwimmkids“ übergegangen und wird an den Heidelberger Grundschulen durch den Verein Franziska van Almsick-Schwimmkids e.V. finanziert, an den Mannheimer Grundschulen von der Stadt Mannheim. Der Ferienkurs wird durch die Landfried-Stiftung gefördert.

Geschäftsbericht 2018

Kinderuni



Bei der Kinderuni finden zusätzlich zu den Vorlesungen und Workshops Mitmach-Stationen und Ausstellungen im Foyer statt.

Hier können die Kinder z.B. anatomische Modelle untersuchen oder unter den Augen von „Secundus Alba“, einem römischen Hilfstruppensoldaten, sich mit Schwert und Schild üben.



Universität Heidelberg

Geschäftsstelle Junge Universität
Seminarstraße 2
69117 Heidelberg

Tel. +49 6221 54-12636

Fax +49 6221 54-12960

junge-uni@uni-heidelberg.de

■ www.uni-heidelberg.de/junge-uni